

Sommerserie Dorfplätze: Dieses Jahr erfahren unsere Leser mehr über die Plätze in ihrem Dorf. Wo lebte die Bevölkerung in früheren Jahrhunderten? Was gehört auf einen Dorfplatz? Wer trifft sich dort? Gibt es Ideen oder Visionen für die Zukunft dieser Plätze?

Der Dorfplatz als Treffpunkt

Mit seiner zentralen Lage ist der Krinauer Dorfplatz ein verkehrstechnischer Sammelpunkt und neben der Kirche die Hauptschlagader des gesellschaftlichen Lebens. Bis heute ist er der Treffpunkt für Aktivitäten und der Austragungsort der meisten Anlässe im Ort.

NADINE RYDZYK

KRINAU. Was heute als Dorfplatz bekannt ist, entstand durch einen ebenso simplen wie einleuchtenden Grund: Diese Stelle im Dorf war schlichtweg die grösste Kreuzung. Spielte der Dorfplatz auch historisch keine tragende Rolle für die Geschehnisse des Ortes, so kann das Geschehen auf dem Dorfplatz dennoch bis heute immer wieder als Sinnbild für die Gemeinschaft des kleinen Ortes herangezogen werden.

Historische Eigenständigkeit

Zur Zeit des letzten Landvogtes im Toggenburg war das kleine Dörfchen nur auf Wegen und Saumpfadern zu erreichen, entwickelte sich aber zu einem Dorf mit einer nahezu wegweisenden Geschichte hin zur Autonomie. Die bis vor kurzem kleinste Gemeinde des Kantons verdankte ihre Eigenständigkeit den Entwicklungen im 16. Jahrhundert. Aufgrund seiner Abgelegenheit wurde Krinau erst 1357 erstmals als Hof urkundlich erwähnt. Zu dieser Zeit waren die Krinauer noch Leibeigene der Grafen von Toggenburg, welche den Hof an ihre Dienstleute verliehen. 1439 gingen Hof und Vogtei an die Freiherren Raron, später an den Abt von St. Gallen und dann an die Miles von Lichtensteig. Nach dem Tod von Albrecht Miles und Verwirrungen im Streit unter den Erben fasste man in Krinau den Entschluss, sich mit allen, vor allem finanziellen Anstrengungen auf rechtlichem Wege die Freiheit zu erwerben. 1510 erlangten die Krinauer schliesslich die Rechte an der Vogtei und damit eine gewisse Freiheit von der Obrigkeit, indem es ein «selbsterherrlicher Gerichtsbezirk», also die erste freie Gemeinde im Toggenburg wurde.

Gericht unter freiem Himmel

Nachdem sich die Einwohner von Krinau solche Rechte und Freiheiten erkaufte hatten, ging man daran, das Gemeinwesen zu ordnen. Dazu gehörte auch die Ausübung der sogenannten niederen Gerichtsbarkeit, bei der Zivilstreitigkeiten geregelt werden durften. In der Festschrift zum Krinauer Kirchenjubiläum 1999, «Historische Denkwürdigkeiten der Gemeinde Krinau» heisst es dazu: «Sie hielten alljährlich im Mai, im Dorf Krinau unter freiem Himmel eine Gerichtsgemeinde, wo sie sich über ihre Angelegenheiten berieten, und bei der dann die nehmlichen Gebräuche beobachtet



Der Dorfplatz mit dem «Rössli» ist der zentrale Treffpunkt Krinaus – für Feste wie auch als Verkehrsknotenpunkt.

Bild: Thomas Geissler

wurden, die bei einer Landsgemeinde in demokratischen Kantonen noch üblich sind.» Durch den Ammann feierlich eröffnet wurden Schreiber, Schätzer, Wegmeister und Feuerwächter gewählt und das Gericht bestellt. Zu diesem gehörten neben dem Ammann ein Weibel, ein Schreiber und zwölf Richter. Da sich rund um den Dorfplatz schon zu früheren Zeiten die grösste Anhäufung von Häusern im beschaulichen Krinau befand, kann vermutet werden, dass diese Versammlungen auf dem Dorfplatz stattfanden.

Ein belebter Festplatz

Die im weiteren Verlauf viel durch Initiative und Freiwilligenarbeit geprägte Geschichte des kleinen Dorfes, das sich in vielerlei Hinsicht durch seine geringe Grösse genossenschaftlich organisierte, brachte unter anderem auch eine für seine Grösse stattliche Anzahl an Vereinen hervor, die das Leben bereicherten und zum Teil bis heute auch den Dorfplatz beleben. Hier wird beispielsweise das alljährliche Platzkonzert des 1851 gegründeten Männerchors Krinau Rietwis abgehalten. Aber auch die Musikgesellschaft Libingen und die Musikgesellschaft Lichtensteig finden sich regelmässig zu Platzkonzerten auf dem Dorfplatz ein.

Bis vor kurzem wurde hier auch der Nationalfeiertag begangen, bevor man im vergangenen Jahr die Festivitäten auf die Gruben verlegte, wo sie auch heuer wieder stattfinden werden. Auch der Feldschützen- und Militärschützenverein wurde in dieser Zeit gegründet. Hans Grob, der in Krinau aufgewachsen ist und immer unweit des Dorfplatzes gelebt hat, erinnert sich noch gut an die Schützenfeste, die regelmässig auf dem Dorfplatz ausgetragen wurden. Die Krinauer Chilbi findet bis heute jeweils im August auf dem Dorfplatz statt und lockt mit Musik, Essen, Ständen und Spielen. Sind die Anlässe auch nicht mehr so häufig und gross wie auch schon, kann doch eines sicher gesagt werden: «Der Dorfplatz ist die Pulsader des öffentlichen Lebens in Krinau», stellt Hans Grob fest. Dies auch, nachdem die am Dorfplatz gelegene Bäckerei, die mit einem gemischten Sortiment diverser Waren des täglichen Bedarfs die Funktion eines Dorfladens wahrnahm, vor rund sechs Jahren ihre Türen schloss. Nach wie vor wird aber unweit des Dorfplatzes im früheren Gemeindehaus die Selbstbedienung-«Brotteggä» betrieben, die neben Backwaren auch manche andere Lebensmittel und einiges mehr bietet. Der

1892 aus der Taufe gehobene Einwohnerverein, aus dem nur wenige Jahre nach seiner Gründung der Verkehrsverein hervorging, förderte nicht nur den Fremdenverkehr durch die Platzierung von Ruhebänken und Wegweisern.

Das örtliche Verkehrszentrum

Den Bemühungen des Verkehrsvereins war es ebenso zu verdanken, dass im Sommer 1906 eine Fahrpostverbindung zwischen Krinau und Lichtensteig errichtet wurde. Die Nah-

der Wasserversorgung für jedes Haus die vornehmliche Bezugsquelle für Wasser darstellte.

Doch nicht nur für den öffentlichen Verkehr, sondern auch für private Fahrdienste ist der Dorfplatz bis heute der vornehmliche Treffpunkt. Sei es, wenn die Kirchgemeinde einen privaten Fahrservice zu auswärtigen Gottesdiensten in Lichtensteig oder Wattwil offeriert, oder wenn es für die regelmässigen Seniorenmahlzeiten, einem geselligen Mittagessen für die Pensionäre des Ortes, zu einem der abgelegenen Restaurants Äpli oder Gruben geht. Wenn einer der örtlichen Vereine, sei es der Frauenverein, die Bäuerinnen und Landfrauen Krinau oder der Skiclub einen Ausflug macht und die Seniorenreise der Kirchgemeinde auf dem Programm steht, kann davon ausgegangen werden, dass man sich am Dorfplatz versammelt. Hier starten auch die Silvesterchläuse ihren weckenden Zug durch den Ort, mit dem sie am Silvestermorgen die Gemeinde aus den Betten läuten und mit guten Wünschen für das neue Jahr bedenken.

Ein zentraler Treffpunkt

Aber auch sonst ist der Dorfplatz der zentrale Ort in Krinau, wo man auch spontan aufeinander trifft, für ein paar Worte ver-



verkehrsverbindung sollte später auch zu einer baulichen Massnahme am Dorfplatz führen, war doch der Raum nicht ausreichend, damit das Postauto wenden konnte. Um dies zu ermöglichen, wurde der Brunnen veretzt, der hier bis zur Installation

weilt oder gemeinsam auf das Postauto wartet. Nicht zuletzt ist er ein Aushängeschild des Dorfes. Geprägt wird das Bild des Dorfplatzes nicht nur von seinem Brunnen, sondern auch vom Gasthaus Rössli, das die Funktion des örtlichen Treffpunktes noch unterstreicht.

Das Gebäude selbst zählt zu den ältesten Bauten am Dorfplatz. Das als schützenswert eingestufte, stattliche Gebäude im Zentrum Krinaus mit seinem markanten Mansardendach wurde um 1800 erbaut und hat selbst eine bewegte Vergangenheit. Häufige Besitzerwechsel in den 1960er Jahren, Konkurs, Versteigerung und Zweckentfremdungen setzten dem vom baulichen Zerfall bedrohten Gebäude arg zu. Um Krinau seinen Dorftreffpunkt zu erhalten, kaufte schliesslich eine Gruppe von 20 Krinauerinnen und Krinauern das von Verwahrlosung bedrohte Gebäude, um es als gesellschaftlichen, kulturellen und kulinarischen Treffpunkt zu bewahren. Die Genossenschaft Rössli Krinau wurde im Oktober 1979 gegründet. Zweck der Genossenschaft ist die Erhaltung der Liegenschaft und die Weiterführung der Gaststube und des Saales als Treffpunkt der einheimischen Bevölkerung und ihren Gästen.



Bild: pd

Rummel auf dem Dorfplatz: Wenn die Krinauer Chilbi lockt, ist der Dorfplatz voll. Die Chilbi findet jedes Jahr im August statt und wartet mit Musik, Essen, Ständen und Spielen auf.



Bild: Thomas Geissler

Mit dem Postautoverkehr und grösseren Bussen kam auch der Platzmangel, und der Brunnen am Dorfplatz wurde veretzt.